

## Wie wir mit unserer Landschaft umgehen ...

Ist manchmal schon mehr als bedenklich. Und das auf allen Ebenen, das wird wieder einmal aus diesem Heft deutlich. Energiewirtschaftlich scheinen wir bereit zu sein, auch noch die letzten national geschützten Landschaftsoasen wie zum Beispiel die Greina oder den Rheinfall für die Stromgewinnung zu opfern, wenn damit denn günstiger «grüner» Strom gewonnen werden kann. Nur ob der dann wirklich so grün ist?

Räumlich sind manche Kantone und Gemeinden offensichtlich bereit, auch noch ihr letztes Hemd zu geben und gar Seefläche zuzuschütten, um damit schöne Gewinne einzufahren. So geplant und fast umgesetzt am Zürcher Obersee im Kanton Schwyz, hätte das Verwaltungsgericht jetzt nicht die Notbremse gezogen. Doch tatsächlich soll der Fall nun auch noch vor dem Bundesgericht verhandelt werden.

Und dann im Kleinen mit unserem täglichen Müll. Wir wähen uns in einer sauberen, intakten Landschaft und richten dabei nur zu oft den ausgestreckten Zeigefinger auf die Länder, in denen der Umweltschutz noch nicht so implementiert ist. Aber wissen wir wirklich, wohin all unser Plastik wandert? Die Meere leiden schon heute unter der Plastikverschmutzung, wie erst kürzlich durch die Ausstellung des «Garbage Project» eindrücklich gezeigt wurde. In den großen Strudeln der Weltmeere konzentrieren sich unsere Plastikabfälle und manche Küsten werden geradezu zugeschüttet ... Doch müssen wir in die Ferne schweifen? Die Antwort lautet leider nein, denn auch hierzulande produzierter Müll landet in unseren Gewässern. Vielleicht nicht die Wasserflaschen und Plastiktüten, die man in vielen anderen Ländern findet, sondern eher die kleinen Kunststoffpartikel, wie Granulat oder Fasern von Bekleidungen, wie eine aktuelle Studie am Genfersee eindrücklich zeigt.

Das alles sollte uns die Augen öffnen, sorgsamer und bewusster mit unserer Natur und unserer Landschaft umzugehen. Ist sie erst geflutet, verbaut oder vermüllt, gibt es sie nicht mehr, jedenfalls nicht so, wie wir sie kennen und lieben ...

*Ihr Günther Frauenlob*

